

ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG DES PÄDAGOGIK-KURSES DER JAHRGANGSSTUFE 11

Gegenstand unserer Untersuchungen im Unterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 11 waren die Ich- und Du-Botschaften. In der Unterrichtsreihe „Kommunikation“ behandelten und erarbeiteten wir zusammen mit unserem Kursleiter Herrn Krebel und mit Hilfe des Pädagogik-Buchs „Phoenix“ die (Aus-)Wirkungen der pädagogischen Erziehungsmittel „Ich-/Du-Botschaften“ auf den Edukanden.

Anlass zu diesem Projekt war der allgemeine Wunsch des Kurses, das kommunikative Lehrer-Schüler-Verhältnis unserer Schule anhand der Relation von Ich- und Du-Botschaften zu beobachten und statistisch festzuhalten.

Begriffsklärung

Du-Botschaften

Du-Botschaften prangern beim Schüler sein schlechtes Benehmen an. Sie aktivieren schwere Geschütze von Schuld, Urteil, Einschätzung, Kritik und Zwang. Zudem schädigen sie die Selbstachtung des Schülers. Sie haben zur Folge, dass der Schüler trotzig, wütend und rachsüchtig wird und sich gegen Veränderungen sperrt.

Beispiele: *„Wenn du deine Sachen nicht fortlegst, kriegst du eine Sonderaufgabe.“*
„Hör mit dem Krach auf, sonst kannst du nach draußen gehen.“
(Erklärung nach „Phoenix“)

Ich-Botschaften

Eine Ich-Botschaft ist eine Botschaft an einen Schüler oder an eine Klasse, die nicht vorwurfsvoll gemeint ist und den Schüler oder die Schüler nicht persönlich angreift oder erniedrigt.

Die Ich-Botschaft appelliert an das Kind ein Fehlverhalten aus eigenem Antrieb zu ändern, weil der Lehrer ein Problem damit hat.

Beispiele: *„Ich kann euch bei dem Krach nicht verstehen!“*
„Wenn du dich hinsetzen würdest, würde ich mich freuen.“
(Erklärung nach „Phoenix“)

Die Notwendigkeit einer neuen Kategorie

Bei unseren Untersuchungen haben wir herausgefunden, dass die Definition von Du-Botschaften (siehe Erklärung nach „Phoenix“) nicht ausreichend ist. Nach unserem Ermessen müssten sie in zwei Kategorien unterteilt werden: die negativen und positiven Du-Botschaften.

Die positiven Du-Botschaften sind zwar direkt an den Schüler gerichtet, erniedrigen ihn jedoch nicht und greifen ihn auch nicht an, da sie freundlich formuliert sind.

„Würdest du dir bitte die Karte ansehen?“ Die negativen Du-Botschaften entsprechen der Erklärung in Phoenix. *„Nimm zum Zeichnen einen Bleistift!“*

Untersuchungsmethode

Die Beobachter in den verschiedenen Klassen waren Schülerinnen und Schüler des Pädagogikkurses der Jahrgangsstufe 11. Jeweils zwei Schüler untersuchten eine der Klassen. Lehrer und Schüler wurden über das Thema der Untersuchung nicht informiert. Die Klassen und die Lehrer wurden ausgesucht, indem man sich erkundigt hat, welcher Unterricht in der fünften Stunde montags und donnerstags während der Pädagogikstunden stattfindet. Es wurde dann unterteilt, in Fünfer- bis Siebener-Klassen am Montag und die Achter- bis Elfer-Klassen am Donnerstag.

Zufällig waren unter diesen 14 Unterrichtsstunden 6 Englischstunden, aber mit verschiedenen Lehrern und Lehrerinnen. Das Zahlenverhältnis von männlichen und weiblichen Pädagogen war ausgeglichen, nämlich jeweils sieben Frauen und Männer.

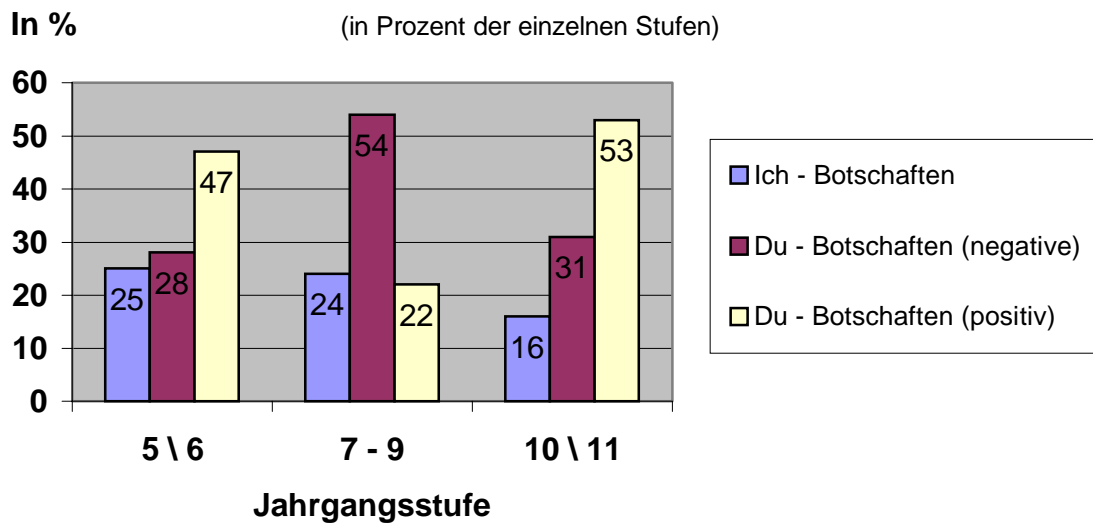
Die Schüler sind, nach Absprache mit den jeweiligen Lehrern, in die Klassen fünf bis elf gegangen. Darunter befanden sich je zwei Fünfer-, Siebener- und Achter-, je drei Sechser- und Zehner- und je eine Neuner- und Elfer-Klasse. Es wurden zunächst alle Botschaften der Lehrer notiert, die die Schüler als Ich- bzw. als Du-Botschaft erkannten. Später im Unterricht wurden sie dann besprochen und in Kategorien unterteilt.

Probleme bei der Durchführung

Unsere Untersuchungen wurden durch gewisse Gegebenheiten erschwert. Wurde beispielsweise, wie in den Klassen 6a, 6b, 7b und 10a, ein Test geschrieben oder wurden die Noten verlesen, so unterschied sich natürlich die Anzahl der Ich- und Du- Botschaften von den in einer normalen Unterrichtsstunde vorkommenden.

Jedoch flossen auch diese Stunden in das Endergebnis ein, da sie keinen prinzipiellen Einfluss auf dieses nehmen, denn durch die Verkürzung der Beobachtungszeit ändert sich das Verhältnis der Ich- und Du- Botschaften zueinander nicht.

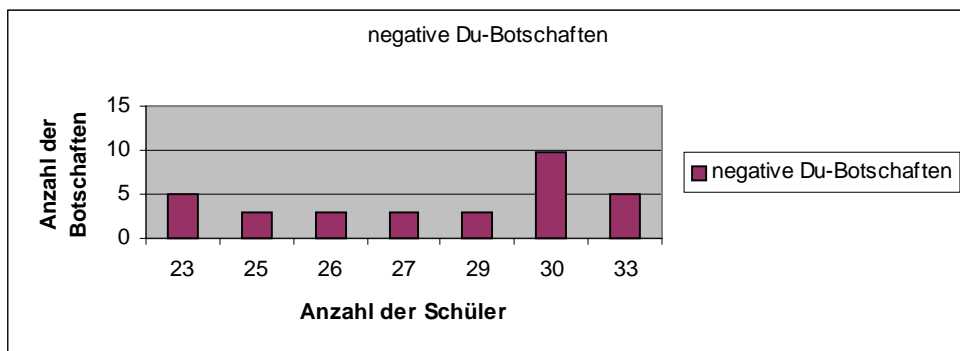
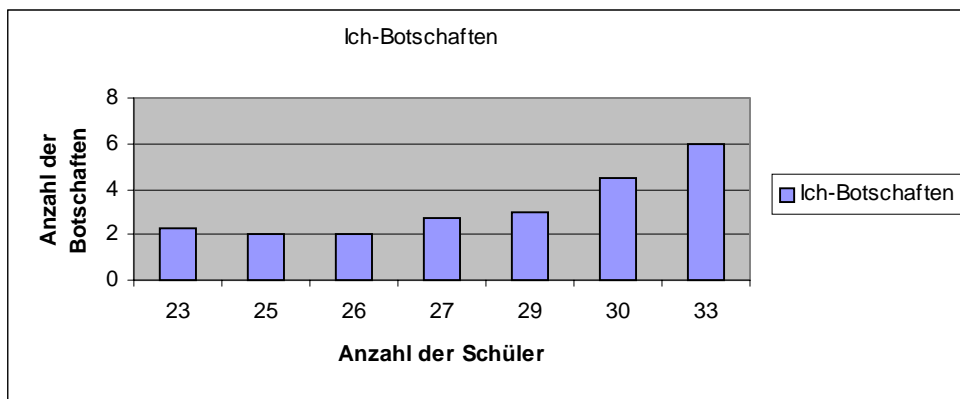
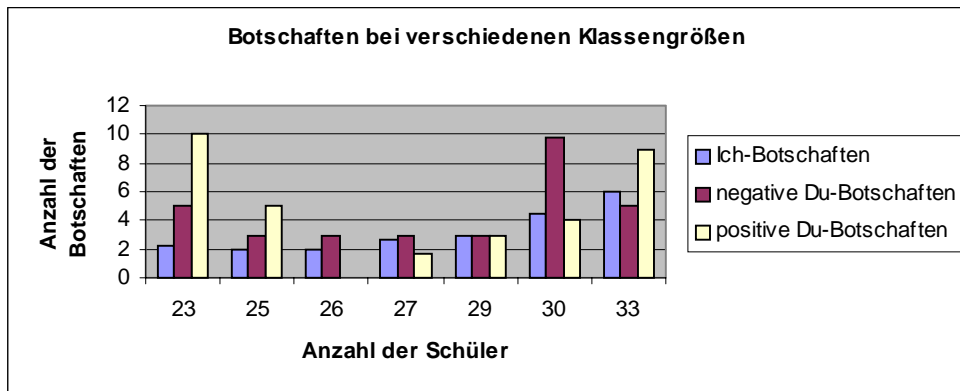
Unterschiede der Botschaften in den Jahrgangsstufen

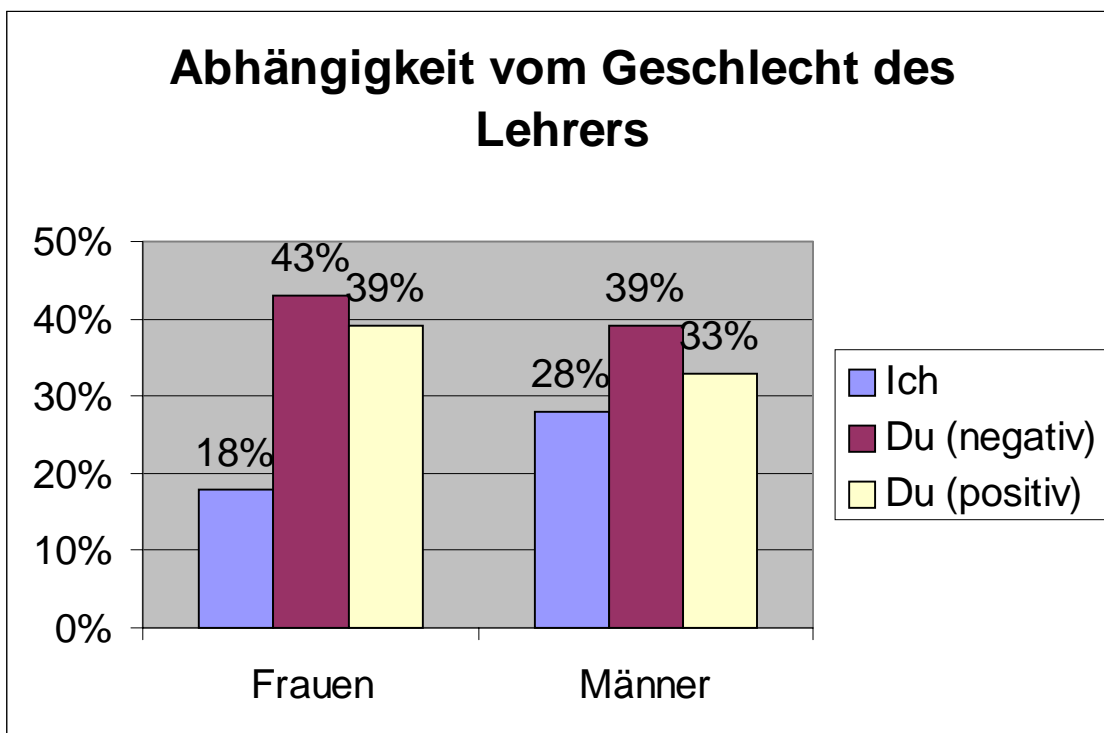
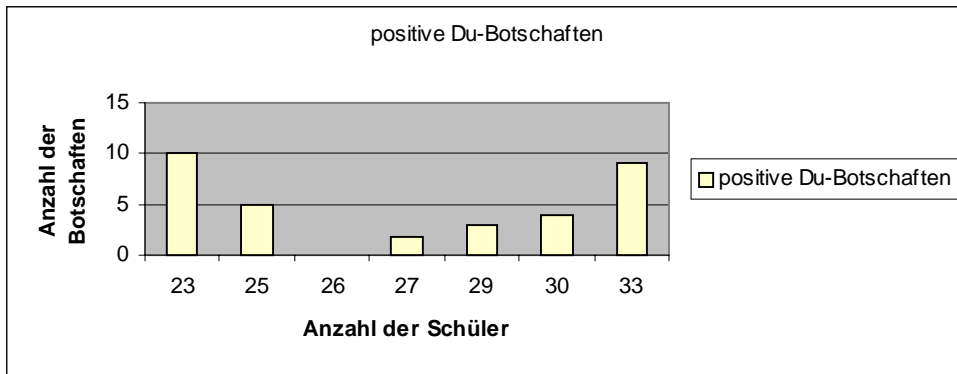


In der Grafik wird deutlich, dass die Ich- Botschaften von der Unterstufe zur Mittelstufe nur geringfügig abnehmen. Die Du- Botschaften hingegen verändern sich drastisch, da die negativen Du- Botschaften auf über 50% steigen. Wir haben diesen enormen Unterschied auf das pubertäre Schülerverhalten zurückgeführt. Ihr Mangel an Unterordnungswillen „zwingt“ ihre Lehrer dazu, von den positiven, auf Verständnis und Respekt basierenden Du- Botschaften auf die autoritären, negativen Du- Botschaften zurückzugreifen. Zur Oberstufe hin (Klassen 10 und 11) reifen die Schüler, sodass der gegenseitige Respekt Platz für die positiven Du- Botschaften schafft.

Anzahl der Botschaften bei verschieden großer Schülerzahl

Anzahl der Schüler	23	25	26	27	29	30	33
Anzahl Klassen	3	1	1	3	1	4	1
Ich-Botschaften	2,3	2	2	2,7	3	4,5	6
positive Du-Botschaften	10	5	0	1,7	3	4	9
negative Du-Botschaften	5	3	3	3	3	9,75	5



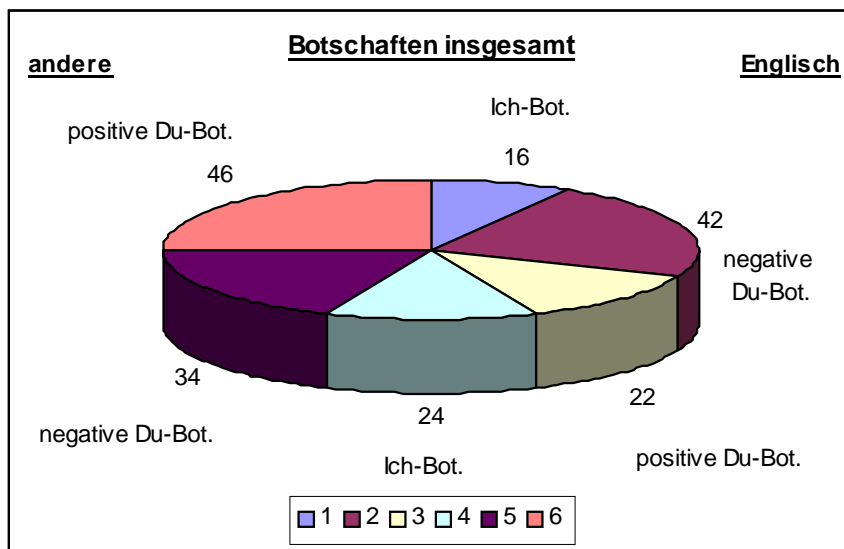


Fällt das Fach Englisch aus dem Rahmen?

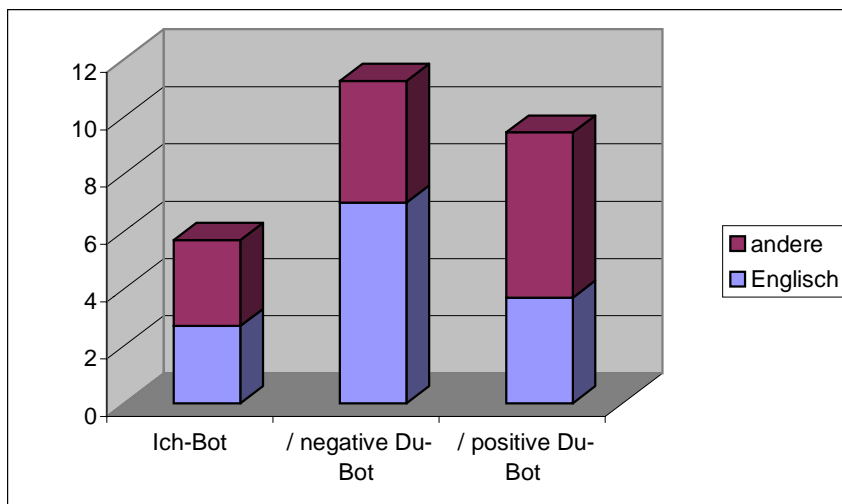
Als wir die Ergebnisse unserer Untersuchung auswerteten, fiel uns auf, dass zufällig in 6 der 14 untersuchten Stunden das Fach Englisch unterrichtet wurde. Dies führte zu einem Vergleich mit den übrigen Fächern, bei dem folgendes festgestellt wurde:

Botschaften insgesamt:

Fach:	Ich-Bot.	Du-Bot. (negativ)	Du-Bot. (positiv)
Englisch	16 (20%)	42 (52,5%)	22 (27,5%)
andere	24 (23%)	34 (33%)	46 (44%)



Um einen direkteren Vergleich zu ermöglichen, wurden die Botschaften durch die jeweilige Stundenanzahl geteilt, um so den Botschaftenanteil pro Stunde zu ermitteln:



Botschaften pro Stunde:

Fach:	Ich-Bot.	Du-Bot. (negativ)	Du-Bot. (positiv)
Englisch	2,7 (47%)	7 (62%)	3,7 (38%)
andere	3 (53%)	4,25 (38%)	5,75 (62%)

Im direkten Vergleich mit den übrigen Fächern fällt auf, daß im Englischunterricht 24 % mehr „negative DU-Botschaften“ und 22 % weniger „positive DU-Botschaften“ fallen. Die Differenz von 6 % in der Häufigkeit der „ICH-Botschaften“ ist nicht weiter auffällig.

Ergebnisse

Als Ergebnis können wir festhalten:

* In den Jahrgangsstufen (von der 5. bis zur 11.) ließen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen den verschiedenen Altersgruppen bei den ICH-Botschaften erkennen. Jedoch fanden wir große Unregelmäßigkeiten bei den DU-Botschaften. So wurden in der Unterstufe zu 47% positive DU-Botschaften gebraucht. Auffällig war auch die Prozentzahl der negativen DU-Botschaften in der Mittelstufe (54%), ein genaueres Gegenteil zeigte sich in der Oberstufe, die zu 53% rein positive DU-Botschaften verwendet.

* Es besteht keine direkte Abhängigkeit zwischen dem Geschlecht des Lehrers und den ICH/DU-Botschaften, da keine gravierenden Unterschiede im Verhalten vorherrschen. Im Allgemeinen können wir nur sagen, dass Frauen weniger ICH-Botschaften (18%) als Männer (28%) benutzen.

* Bei der letzten Untersuchung „Botschaften bei verschiedener Klassengröße“ ließ sich ebenso kein erkennbarer Zusammenhang zwischen den Botschaften und der Klassenstärke feststellen.

Gymnasium Aspel der Stadt Rees

Pädagogik GK 11: Herr Krebel (Krebel@t-online.de)

Maik Bettmann / Stefan Bossmann / Ulf Girsch / Sarah Gutknecht / Jutta Heicks
Sabine Hoch / Ina Katafiasz / Kirsten Klaczynski / Kathrin Köster / Bernadette Krätsch
Kristin Kuck / Julia Landscheidt / Heike Rehra / Corina Rosen / Marie-Christine Thesing
Kathrin Wolbring / Daniel Zech / Sonja Zimmer